

# Fernsehen der Zukunft: schärfer, bunter, smarter

Die 55. Internationale Funkausstellung (IFA)  
vom 4. bis 9. September 2015 in Berlin

**Sie gehören zu den Klassikern auf einer Internationalen Funkausstellung: Fernsehgeräte. Von neuen Trends war in diesem Jahr aber keine Rede. Dafür wartet die Branche mit technischen Verbesserungen auf, die dem Zuschauer schärfere und buntere Bilder liefern sollen.**

Es war eine Premiere. Wie nie zuvor brach die Realität direkt in die IFA-Glitzerwelt hinein, vermittelt durchs Fernsehen. Kaum eine Halle, in der sie nicht zu sehen waren – Bilder ankommender Flüchtlinge, überfüllter Bahnhöfe, euphorischer Gastgeber. Auch wenn die Szenen dramatisch waren: Die gute alte Mattscheibe präsentierte sich endlich einmal auf der IFA als das, was sie so wichtig macht – als Draht zur Welt, als ein Medium von Relevanz. Dass der Blick auf das Fernsehgerät hinter den Inhalten zurücktrat, dürfte in diesem Jahr zu verschmerzen gewesen sein.

## Keine neuen Gerätetrends

Denn die technischen Neuerungen versteckten sich ohnehin in den Geräten, waren von außen kaum sichtbar. Stichwort: HD TV. Darüber wurde – wie in den Jahren zuvor – am meisten gesprochen, wenn es um Fernsehgeräte ging. Erneut waren hochauflösende Fernseher fast überall präsent, zusätzlich wurde der noch bessere Qualitätsstandard Ultra HD – Ultra High Definition – demonstriert. Fazit: Die Bilder werden immer schärfer. Auch wenn offenbleibt, ob das dem Zuschauer überhaupt ein spürbar neues Seherlebnis bringt. „Ehrlich gesagt, sieht man den Unterschied unterhalb von einem Meter zwanzig Bildschirmdiagonale nicht“, räumt Holger Wenk ein, Sprecher der Deutschen TV-Plattform, einem Zusammenschluss von Fernsehveranstaltern und Geräteherstellern. „Ab 55 Zoll geht der Spaß los. Bei 84 Zoll wird es richtig schön“, schwärmt der Technikexperte. Für den Laien: 84 Zoll bedeutet eine Bildschirmdiagonale von 213 cm. Nicht eben ein kleiner Fernseher.

Doch nicht nur deshalb ist fraglich, ob man Ultra HD, auch 4K genannt, (heute schon) braucht. Noch gibt es kaum Inhalte in diesem Standard. Netflix dreht Filme in 4K. Zur IFA startete pearl.tv UHD 4k, ein Shopping-sender, der über Satellit und Internet empfangbar ist. Fashion One 4K wird als erster weltweit empfangbarer Ultra HD-Kanal beworben. Doch vom Mainstream ist das ultrahochauflösende Fernsehen noch weit entfernt.

## Neuer Übertragungsstandard HEVC

Aber auch bei HD darf der Zuschauer in naher Zukunft ein besseres Bild erwarten, ebenso wie eine effektivere Übertragung der Signale. Dies garantiert zum einen der neue Komprimierungsstandard High Efficiency Video Coding, HEVC. Dieser soll auch beim digitalen Antennenfernsehen zum Tragen kommen, bei DVB-T2, dem Nachfolgestandard von DVB-T. Um den empfangen zu können, braucht man jedoch ein neues Fernsehgerät – am besten eines mit dem grünen Logo „DVB-T2“. Wer solch ein Gerät erwirbt, kann sich auch darauf ver-



IFA 2015 in Berlin

lassen, dass nicht nur HEVC, sondern noch ein weiterer neuer Standard dabei ist: HDR. High Dynamic Range verspricht einen größeren Farbumfang und mehr Kontraste, also ein farbenfreudigeres Bild. Kaum noch im Gespräch sind gebogene Bildschirme, sogenannte Curved-TVs. In den letzten Jahren als Innovation gefeiert, hätten sie sich als Verkaufsflop erwiesen, meint zumindest Peter Knaak, Multimedia-Redakteur bei der Stiftung Warentest. „Was uns aufgefallen war und was vermutlich auch die Nutzer bemerken, wenn sie es mal irgendwo beim Nachbarn sehen, bevor sie's selber kaufen, ist, dass die gebogene Oberfläche Reflexe ungünstig einfängt“, beschreibt Knaak einen der Gründe für ein mögliches Scheitern von Curved-TV. Ein gebogener Bildschirm spiegle Raumlicht anders wider als ein flaches Gerät. „Das irritiert. Das ist eine Sache, die viele stört.“ Hoch im Kurs stehen dagegen Fernseher, mit denen man ins Internet gehen kann. Seit 2009 sind rund 21 Mio. dieser Smart-TV-Geräte verkauft worden. Allerdings nutzt nicht jeder die Möglichkeiten des Geräts. Nur etwa 17 Mio. haben tatsächlich den Fernseher

auch ans Internet angeschlossen. Das ist eine Anschlussquote von 70 %. Wo liegen die Gründe dafür, dass ein knappes Drittel der Nutzer mit ihrem Fernseher nicht ins Netz gehen? „Da gibt's welche, die haben generell kein Interesse daran, Internet auf dem Fernseher zu nutzen“, sagt Holger Wenk von der Deutschen TV-Plattform. Aber: „5 % schließen es nicht an aus Furcht davor, dass ihre Daten missbraucht werden“, erklärt Wenk und mahnt: „Da muss sich die Branche drum kümmern.“

### Analoges Fernsehen nur noch im Kabel

Rund 200 Min. schauen die Deutschen am Tag fern, die meisten davon digital. Aber nicht alle. Wie werden digitale Medien in Deutschland genutzt? Diese Frage beantwortet der jährliche *Digitalisierungsbericht* der Landesmedienanstalten, der traditionell am Rande der IFA vorgestellt wird. Darin analysieren sie Zahlen und Fakten zur Empfangssituation von Fernsehen und Radio sowie zur Nutzung der digitalen Endgeräte und Dienste. In diesem Jahr war es der 11. *Digitalisierungsbericht*. Fazit: Im Fernsehen

ist nur noch das Kabel z. T. analog, es gilt deshalb schon seit Jahren als Sorgenkind der Digitalisierung. Hier sind erst 72,5 % der Haushalte digital. 4,5 Mio. Haushalte schauen immer noch analog fern. Vor allem Haushalte mit geringer Kaufkraft und überdurchschnittlich hohem Alter sind betroffen. Dennoch ist bei der analogen Fernsehnutzung ein Ende in Sicht, glaubt Thomas Fuchs, Koordinator des Fachausschusses „Netze, Technik, Konvergenz“ der Landesmedienanstalten. „Es gibt kein verpflichtendes Datum“, sagt Fuchs. „Aber es bildet sich ein Branchenkonsens aus, dass 2018 ein gutes Jahr dafür wäre, die analoge Übertragung zu beenden. Wir Medienanstalten wollen jetzt diesen Prozess moderieren, damit alle Marktteiligen mitgenommen werden.“ Ziel soll ein komplett digitalisiertes Kabel sein. Ein wenig Überzeugungsarbeit wird man dafür aber noch benötigen. 70 % der analogen Haushalte gaben an, nicht in das digitale Kabel wechseln zu wollen.

Vera Linß

**Der Digitalisierungsbericht ist abrufbar unter:**

<http://www.die-medienanstalten.de/publikationen/digitalisierungsbericht.html>

**Informationen zur Deutschen TV-Plattform sind abrufbar unter:**

<http://www.tv-plattform.de/de/>